

**Verein ehemaliger Bezirksschüler
und Bezirksschülerinnen, Zofingen**

**Protokoll
der Generalversammlung
vom 20. November 2005
im Stadtsaal Zofingen ***

1. Eröffnung

Die Generalversammlung wird kurz nach 10.00 h durch das muntere Lied "the closest thing to crazy" des **verstärkten Schülerchors** mit Klavierbegleitung, unter der Leitung von Herrn **Heinz Bryner** eröffnet.

Nach dem ersten Beitrag der jungen Sänger wendet sich der **Präsident Jules Fischer** an das Publikum: Wir dürfen heute die 35. Generalversammlung unseres Vereins begehen. Gibt es etwas Schöneres, als einen solchen Anlass mit einem fröhlichen Lied zu eröffnen, vorgetragen von einem Jugendchor, dem Schülerchor unserer Schule? Und in der 'Kaffeestube' vor der Eröffnung und jetzt vom Vorstandstisch aus die vielen fröhlichen Gesichter unserer Mitglieder zu sehen?

Unser aller Dank gebührt sicher Herrn Heinz Bryner als Leiter des Schülerchores, der Jahr für Jahr Jahr von neuem junge Sängerinnen und Sänger für diese schöne Tätigkeit zu begeistern weiss. Wir schätzen diese Bemühungen sehr und danken ihm und seinen Sängerinnen und Sängern, dass sie auch dieses Jahr bereit waren, an unserem Versammlungstag früher aus dem warmen Bett zu steigen und uns mit einem schönen Liedvortrag zu erfreuen. Wir freuen uns, Ihnen allen auch dieses Jahr wieder einen Beitrag in die Chorkasse überreichen zu dürfen.

Der Präsident führt dann aufgrund der ihm vom Chorleiter übergebenen Unterlagen kurz in den Gegenstand der beiden nachfolgenden Liedvorträge ein, von denen der erste über einen Liebsten handelt, der über den Berg dahingezogen kam, und der zweite von einem geträumten Kampf mit einem gestrandeten Wal. Das ist ein neueres lustiges deutsches Volkslied: Jemand träumt, er sei allein mit einem gestrandeten Walfisch und möchte diesen mit aller Kraft ins Meer zurückschieben, was ihm natürlich nicht gelingt, und gerät dadurch in Panik. Zum Glück war alles nur ein Traum. Parallelen mit einem politischen Wahlkampf kann man jedoch durchaus sehen: Da geraten manchmal die Kandidatinnen und Kandidaten auch in Panik, oder für die Einen geht ein Traum in Erfüllung, für Andere eher nicht. Es folgen die beiden vom Präsidenten angekündigten Liedvorträge des Schülerchors, welche von der Versammlung mit grossem Beifall verdankt werden.

2. Begrüssung

Hierauf übernimmt der **Präsident Jules Fischer** wieder das Wort und heisst zunächst alle Ehemaligen, die sich im Stadtsaal zu unserer heutigen Generalversammlung eingefunden haben, herzlich willkommen. Wie man unserem "Vereinsblättli" entnehmen konnte, wurde unser Verein fast auf den Tag genau vor 70 Jahren, im Oktober 1935 gegründet, ist also auch schon ins Seniorenalter eingetreten, ist aber - wie das für viele der heutigen Senioren zutrifft - noch immer rüstig und fit.

An unserer heutigen Generalversammlung nehmen ca. 160 ehemalige Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler teil, die ich hiermit alle ganz herzlich willkommen heisse, wobei der Gesamtbestand unseres Vereins heute ca. 3'000 Mitglieder beträgt.

Ein besonderer Gruss gilt hierauf zunächst dem langjährigen Präsidenten und heutigen **Ehrenpräsidenten** unseres Vereins, **Pfarrer Rudolf Weber**.

Es ist uns im weiteren eine besondere Ehre und Freude, mit Frau **Barbara Probst** und Herrn **Andreas Fuchs** eine Zweier-Delegation der Schulpflege Zofingen willkommen heissen zu dürfen.

Mit Herrn **Erich Zubler** können wir den **Rektor der Bezirksschule** auch in seiner Eigenschaft als langjähriges geschätztes unseres Vorstandes begrüßen.

Wir schätzen es auch dieses Jahr sehr, Herrn **Kurt Blum**, Redaktor der AZ Aargauer Zeitung und Mitglied des Vereins, unter uns begrüßen zu dürfen und ihm schon zum voraus für seine Berichterstattung über die heutige Versammlung in der AZ zu danken.

Wir freuen uns auch immer wieder sehr, wenn wir möglichst zahlreiche **ehemalige Lehrerinnen und Lehrer** der Bezirksschule unter uns begrüßen dürfen. Dieses Jahr haben sich zur Teilnahme angemeldet Frau Rosa Staudenmann, Herr Hans Frey, Herr Rudolf Hool, Herr Werner Zimmerli, Herr Hans Althaus und Herr Hans Christen.

Besonders begrüßen möchten wir auch unseren heutigen **Gastreferenten, den Schriftsteller Thomas Hostettler**, mit seiner Gemahlin, Frau Christine Hostettler-Schlatter, beides ehemalige Schüler der Bezirksschule Zofingen.

Als **älteste Teilnehmer** können wir diesmal **zwei Herren des Jahrganges 1910** willkommen heissen: Herr **Walter Wettstein** und Herr **Walter Wüthrich**; als älteste Teilnehmerin Frau **Fanny Lehmann** (Jahrgang 1912) und Frau **Rosau Staudenmann** (ebenfalls Jahrgang 1912). Ein besonderer Willkommensgruss gilt unserem jüngsten heute teilnehmenden Vereinsmitglied, Herr **Lukas Aggeler** (Jahrgang 1988).

Einmal mehr glänzt der besonders treue und gut organisierte **Jahrgang 1928** mit der stärksten Vertretung von 12 angemeldeten Mitgliedern. Den initiativen Organisatoren möchten wir bestens danken.

Entschuldigungen

Entschuldigen musste sich für die heutige Versammlung zunächst Herr **Hausruedi Hottiger**. Er hatte sich als Vertreter des Stadtrates zur heutigen Versammlung angemeldet, kann jedoch wegen einer schweren Angina-Infektion nicht teilnehmen. Wir gratulieren ihm aber an dieser Stelle zu seiner ehrenvollen Wahl als Stadtammann und

wünschen viel Erfolg und Befriedigung in seinem anspruchsvollen Amt. Aus unserem **Vorstand** muss der heutigen Versammlung aus gesundheitlichen Gründen der Kassier, Theo Zaugg fernbleiben, und unser Vorstandsmitglied Herr Felix Däster musste sich wegen seines Diensteinsatzes im Spital entschuldigen. Entschuldigt haben sich ferner unsere beiden aktuellen **Rechnungsrevisoren**, Frau Beatrice Zinniker und Herr Ueli Rüegger. Von unseren **ehemaligen Lehrern** erhielten wir die Entschuldigung von Herrn Hans Bühlmann und Herrn Niklaus Wüthrich. Für die zahlreichen Entschuldigungen, die wir durch Anrufe oder Zuschriften unserer Mitgliedern erhalten haben, möchte ich an dieser Stelle danken: Sie sind eine Dokumentation der Verbundenheit mit dem Verein.

3. **Ehrung unserer Verstorbenen**

Bei einem Verein, welchem die meisten Mitglieder während ihres ganzen Lebens angehören, müssen wir an unserer Generalversammlung auch immer jener Mitglieder gedenken, die uns in den letzten beiden Jahren verlassen haben. Auch dieses Jahr wieder liegt uns eine recht lange Liste von Dahingegangenen zur Verlesung. Der Präsident bittet die Versammlung, sich zum Andenken und zur Ehrung der Verstorbenen von den Sitzen zu erheben.

4. **Protokoll**

Das vom Aktuar erstellte Protokoll über die letzte Generalversammlung vom **16. November 2003** liegt auf dem Vorstandstisch zur Einsicht auf. Das Protokoll umschreibt im Detail den Gang der Versammlung und die in Wort und Ton erstatteten Beiträge. Das Protokoll wird von der Versammlung mit Applaus verdankt.

5. **Jahresbericht des Präsidenten**

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Ehemalige

Liebe Gäste

In unserem Vereinsblättli und gleichzeitiger Einladung zur heutigen Generalversammlung habe ich Sie darauf hingewiesen, dass unser Verein am 5. Oktober 1935 gegründet wurde und demzufolge fast auf den Tag genau, mit notabene rund 3'000 Mitgliedern, in jugendlicher Frische seinen **siebzigsten Geburtstag** feiern darf.

Ich habe dies zum Anlass genommen und wieder einmal in den alten GV-Protokollen und Jahresberichten meiner Vorgänger geblättert und habe diese auszugsweise gelesen, und ich bin dabei auf viel Interessantes und Bekanntes gestossen. Zum Glck sind diese wertvollen, zum Teil schon historischen Dokumente bis auf die Gründungsversammlung

zurück, noch lückenlos vorhanden. In einem früheren Jahresbericht meines Vorgängers und heutigen Ehrepräsidenten, Pfarrer Ruedi Weber konnte ich tröstlicherweise nachlesen, dass auch er offenbar mit den gleichen Schwierigkeiten jeweils vor der GV konfrontiert wurde, einen Jahresbericht zu verfassen. Er schreibt nämlich (ich zitiere ihn): "In den Statuten unseres Vereins aus dem Gründungsjahr ist festgehalten, dass der Generalversammlung ein Jahresbericht zu erstatten sei. Das klingt nicht nur selbstverständlich, sondern auch ganz einfach. Dabei ist es gar nicht so leicht, über die Tätigkeit eines Vereins zu berichten, der seit (von mir aktualisiert) 70 Jahren eigentlich immer dasselbe tut." - Zitat Ende. Aber wie er wage auch ich mich einmal mehr an diese Herausforderung..

Die erste Zweckbestimmung fordert vom Verein die **finanzielle und moralische Unterstützung der Bezirksschule**. Ich darf sagen, dass diese Bestimmung oder Aufgabe unseres Vereins auch in den vergangenen zwei Jahren problemlos erfüllt werden konnte. In unserem jährlich erscheinenden Rundschreiben - von uns im Vorstand liebevoll und stolz "Öises Blättli" genannt - können Sie jeweils die Beträge für die finanziellen Zuwendungen und die ausserordentlichen Vergabungen entnehmen. So war es doch in der Berichtsperiode 2003-2005 wiederum der stolze Betrag von Fr. 28'500,00, den wir der Schule für verschiedene Zwecke zukommen lassen konnten. Die Beträge werden auch immer bestens verdankt. Ich meinerseits, und auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, möchten Ihnen, meine geschätzten Damen und Herren, für das regelmässige Bezahlen und grosszügige Aufrunden der Jahresbeiträge an dieser Stelle einmal mehr ganz herzlich danken.

Die zweite Zweckbestimmung, die **Pflege und Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen**, hoffen wir - nein ich bin mir eigentlich sicher - mit dem heutigen Anlass, unserer Generalversammlung voll erfüllen zu können. Dürfen wir doch anschliessend an den eher nüchternen, geschäftlichen Teil der Versammlung - abgesehen vom Wahlakt des Präsidenten, immer ein Höhepunkt des Anlasses, durchgeführt von unserem langjährigen Aktuar Beat Lehmann - eine Lesung unseres "Ehemaligen" Thomas Hostettler geniessen. Beim anschliessenden Apéro und Mittagessen, umrahmt vom Musikvortrag der Kadettenmusik, bietet sich sicher genügend Gelegenheit für ein Wiedersehen, Gespräche, Austauschen von Erinnerungen unter dem Motto "Weisch no?" und gemütlichem Zusammensein.

Vor zwei Jahren habe ich Ihnen angekündigt, dass sich der Vorstand Gedanken machen wird, ob die heutige **Form der Durchführung und Ausgestaltung der Generalversammlung** auch in Zukunft noch richtig ist. Wir standen damals, wie auch heute noch, unter dem Eindruck der sinkenden Teilnehmerzahlen an der GV. Wir sind jedoch ein-

hellig der Meinung, dass wir auch die nächsten Generalversammlungen im gewohnten Rahmen durchführen werden.

Dank der guten Beziehungen zur Schule und den Werbeanstrengungen der Lehrer können wir die **Mitgliederzahlen** halten und somit das Weiterbestehen des Vereins längerfristig absichern. Ich möchte den Rektor bitten, den Dank dafür an seine Kolleginnen und Kollegen auszurichten. Im kommenden Februar wird sich der Vorstand wieder einmal mit dem Lehrkörper zu einem Gedankenaustausch treffen. Dies ist sehr wichtig und bietet Gelegenheit, den neu eintretenden Lehrerinnen und Lehrern das spezielle enge Verhältnis und die Verbundenheit des Vereins mit der Schule aufzuzeigen.

Nicht nur seit meinem Amtsantritt 1993 als Präsident sind die **Strukturreformen der Oberstufe** ein Dauerthema geworden. wie ich ebenfalls älteren Jahresberichten meiner Vorgänger entnehmen konnte und Parallelen zu heute feststelle, wurde auch früher schon viel über Veränderungen an der und um die Schule diskutiert und entsprechender Missmut zum Ausdruck gebracht. Jede Generation hat ihre eigene Vorstellung über die Ausgestaltung der Schule und das Profil des Lehrkörpers. Dies ist auch verständlich, sind wir doch alle von unserer Schulzeit her geprägt. Aus meiner bisherigen Lebenserfahrung weiss ich aber auch, dass das Volk Veränderungen absolut akzeptiert, wenn es einen Sinn und eine Verbesserung dahinter sieht. Sind jedoch Brechstangenübungen angesagt, werden die Stimmbürgerin und der Stimmbürger skeptisch. In seinem hervorragenden Bericht im Blättli 2005 hat unser Rektor Erich Zubler klar die Vorstellungen des Departments BKS (Bildung, Kultur und Sport) aufgezeigt und auf den Punkt gebracht, in welcher Richtung die Entwicklung der Oberstufe nach der Meinung des Departments gehen soll. Meine Damen und Herren, hier sind Brechstangenübungen vorgesehen. Es ist einerseits aus pädagogischer Sicht und andererseits aus der Perspektive der angespannten Finanzlage des Kantons absolut unverständlich, wie einem angehenden Berufsmaturanden (Lehre und Matura-Abschluss parallel), mit der vorgesehenen Umgestaltung der Oberstufe der notwendige Bildungsrucksack für diesen Bildungsweg mitgegeben werden soll. Über diesen, meiner Meinung nach für unsere Wirtschaft äusserst wichtigen Ausbildungsweg, wird das Todesurteil gefällt. Ich wiederhole mich fast jedes Jahr, leider geht es aber nicht anders und ich muss Ihnen erneut sagen, dass der Vorstand zusammen mit der Schule die Absichten des BKS über die Ausrichtungsentwicklung der Oberstufe genauestens verfolgen und allenfalls seinen Einfluss geltend machen wird. Die Schule ist und bleibt in den vergangenen und kommenden Jahren eine Baustelle. Ob es immer zum Vorteil der Schulabgänger ist, bleibt ein Fragezeichen.

Ein Thema, das Sie sicher erwarten, ist die kommende Abstimmung über die künftige **Ausgestaltung und Abhaltung des traditionellen Kinderfestes**. Gemäss älteren Jah-

resberichten wurde auch früher schon in regelmässigen Abständen über die Form der Durchführung des Kinderfestes intensivstens diskutiert. Auch hier ein Dauerthema. Hoffen wir, dass die kommende Abstimmung ein klares Resultat - in welche Richtung auch immer - bringen möge und die leidigen Diskussionen und Zwängereien für die nächsten paar Jahre verstummen. Aus unserem Herzen machen wir sicher keine Mördergrube, wenn wir der Hoffnung Ausdruck geben, dass der traditionelle rote Faden im Ablauf des beliebten Kinderfestens bestehen bleiben wird.

Wie der Rektor dem Vorstand berichtete, hält der **Zuzug von Schülern aus den umliegenden Gemeinden**, insbesondere aus den Luzernischen, nach wie vor an. Ich meine, diese Entwicklung kommt nicht von ungefähr, sondern ist eindeutig auf den guten Ruf unserer Schule, eventuell sogar auf unser Schulsystem zurückzuführen. Die vorgesehene Zusammenarbeit mit der ebenfalls traditionellen Bezirksschule Brittnau steht bevor und wird natürlich für unsere Schule eine weitere Herausforderung darstellen. Ich wünsche unserem Rektor und den involvierten Personen die nötige Kraft, Weitsicht und Verhandlungstaktik bei der Umsetzung dieses Vorhaben, ausgelöst durch das Projekt REGOS.

Interessant im Bericht des Rektors im Verheinsblättli war der Hinweis auf das **gute Abschneiden unserer Schule im PISA-Test**. Ich möchte Herrn Zubler bitten, dem Lehrkörper unser Kompliment, unseren Dank und unsere Freude über dieses ausgezeichnete Resultat auszurichten. Wir hoffen, dass dieser Erfolg ihnen allen die nötige Motivation und Kraft für ihre tägliche, heute nicht mehr so einfache Lehrtätigkeit gibt.

Zum Schluss ist es mir ein Bedürfnis, meinen Kolleginnen und Kollegen für die schöne und vorbildliche **Zusammen- und Mitarbeit im Vorstand** ganz herzlich zu danken: Jeder-Mann und Jedefrau erfüllt hier die ihr zugewiesenen Aufgaben selbständig und in gewissenhafter Arbeit. So ist es für mich angenehm, Ihr Präsident sein zu dürfen. Darf ich Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, an dieser Stelle um einen Applaus als Dank Ihrerseits an meine Vorstandsmitglieder bitten. "

- Die Versammlung kommt dieser Aufforderung mit kräftigem Applaus nach, welcher vom Präsidenten Jules Fischer herzlich verdankt wird; er fährt fort:

Danken möchte ich aber auch Ihnen, dass Sie mit der Teilnahme an der heutigen Generalversammlung Ihre Verbundenheit mit unserem Verein bezeugen. Ich hoffe, Sie fühlen sich wohl bei und mit uns, treffen viele alte Bekannte und erleben ein paar unbeschwerte Stunden. Verabschieden möchte ich mich mit einem kurzen Gedicht von **Frau Ruth Staub**, der ehemaligen Lehrerpersönlichkeit und langjährigen Vorstandsmitglied unseres Vereins. Ich finde, es passt sehr gut in die heute Zeit, vor allem im Hinblick auf die Abstimmung am kommenden Sonntag. Ich zitiere:

Es git nit mängs,
wo eus so zämebindt,
wi grad das Fescht
für eusi Schüelerchind,
s isch es goldigs Band -
sis gheime Zeiche:
Alli mitenand!"

Ich wünsche Ihnen weiterhin einen schönen Versammlungstag.

Ihr Präsident, Julius Fischer

- Die Versammlung verdankt den Jahresbericht des Präsidenten mit grossem, lang anhaltendem Beifall.

6. **Jahresrechnung für die Periode 2003 - 2005**

Zu diesem Traktandum ergreift wiederum der Präsident, Julius Fischer, das Wort und gibt Folgendes bekannt:

Wie ich Ihnen bei den Entschuldigungen bekannt gegeben habe, ist es unserem langjährigen Kasier, Herr Theo Zaugg, aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, an der Versammlung teilzunehmen. Aus dem gleichen Grund ist es ihm offenbar nicht möglich gewesen, die Jahresrechnung auf die GV hin ordentlich abzuschliessen.

Die beiden Rechnungsrevisoren Frau Beatrice Zinniker und Herr Ueli Rüegger haben mir vor ca. zehn Tagen die unangenehme Nachricht mitteilen müssen, dass sie keinen Revisorenbericht vorlegen können. Sie hätten noch Unstimmigkeiten in der Rechnungsablage festgestellt und die verbleibe Zeit bis zur Generalversammlung sei zu kurz, um die notwendigen Unterlagen und Informationen zu beschaffen.

Anfangs dieser Woche hat sich der Vorstand zu einer Sitzung getroffen, um die aus der ungewohnten Situation resultierenden notwendigen Entscheidungen und Massnahmen zu beschliessen und einzuleiten.

Der Vorstand hat beschlossen, (1.) das Traktandum Kasse an der heutigen Generalversammlung nicht zu behandeln und die Rechnungsablage des Vereins an einer ausserordentlichen Generalversammlung im ersten Quartal 2006 nachzuholen, und er hat (2.) beschlossen, mitzuhelfen, die Unstimmigkeiten zu klären.

Wir sind uns unserer Verantwortung Ihnen gegenüber bewusst und werden mit allem Nachdruck mithelfen, die Angelegenheit zu bereinigen und zu klären. Leider kann ich Ihnen im Moment nicht mehr mitteilen und muss Sie bis zur ausserordentlichen Gene-

ralversammlung um Ihre Geduld bitten. Wir werden Sie rechtzeitig dazu einladen. Ich bitte um Ihr Verständnis und danke Ihnen dafür.

Das Wort wird zu diesem Traktandum nicht verlangt.

7. Vergabungen

Die Vergabungen an die Bezirksschule sind der Schwerpunkt der statutarischen Ziele des Vereins und der Vorstand freut sich immer darauf, der Generalversammlung die entsprechenden Zuwendungen beantragen zu dürfen. Diese machen für die Periode 2006 / 2007 folgende Beträge aus:

7.1 Zuwendungen an die Schule

- zugunsten der Schulreisen	2 x Fr. 4'000,-
- zugunsten der Skilager	2 x Fr. 3'000,-
- zugunsten Mittagstisch	2 x Fr. 2'000,-
- zugunsten der Kadettenmusik	Fr. 2'000,-
- zugunsten des Schülerchors	Fr. 1'500,-
Total	Fr. 21'500,-

Das Wort zu den ordentlichen Vergabungen wird nicht verlangt und die Ausrichtung der Beiträge wird von der Generalversammlung gemäss Antrag des Vorstandes ohne Gegenstimmen bewilligt.

7.2 Ausserordentliche Zuwendung

Seitens Lehrerschaft und Schule wurde uns vorgeschlagen, als ausserordentliche Zuwendung der Schule Mittel in der Grössenordnung von **Fr. 10'000,-** bereit zu stellen für folgende Zwecke:

- Anschaffung von binokularen Mikroskopen für den Biologieunterricht,
- ein Anschauungsmodell für die Beziehung von Sonne, Mond und Erde,
- Beitrag für den Besuch kultureller Anlässe.

Der Vorstand erachtet die Projekte als sinnvoll, statutenkonform und empfiehlt sie Ihnen zur Annahme. Auch zu diesen Anträgen erfolgt keine Wortmeldung im Saal und sie werden von der Generalversammlung ohne Gegenstimme genehmigt.

8. Jahresbeitrag für die Periode 2003-2005

Der Präsident Jules Fischer beantragt der Versammlung im Namen des Vorstandes, den Jahresbeitrag auf dem geringen Betrag von Fr. 5.- zu belassen und gibt der Erwartung Ausdruck, dass die Spendefreudigkeit der Mitglieder es auch in der nächsten Rech-

nungsperiode dem Verein erlauben wird, angemessene Beiträge an die Schule für ihre verschiedenen Aufgaben zu leisten.

Das Wort zu diesem Antrag wird nicht gewünscht und der Jahresbeitrag für die nächste **Rechnungsperiode 2003 / 2005 mit Händemehr auf Fr. 5.-** festgesetzt.

9. Wahlen

9.1 Wahl des Vorstandes

Der Präsident kann der Versammlung mitteilen, dass alle Vorstandsmitglieder sich bereit erklärt haben, sich dem Verein für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren zur Verfügung zu stellen. Über einen allfällige Ersetzung unseres Kassiers, Theo Zaugg, aus gesundheitlichen Gründen könnte an der vorgesehenen ausserordentlichen Generalversammlung im Frühjahr 2006 entschieden werden.

Da keine Demissionen von Mitgliedern des Vorstandes eingetroffen sind, werden zur Wahl als Mitglieder des Vorstandes für die Periode 2006 / 2007 in alphabetischer Aufzählung folgende Damen und Herren vorgeschlagen:

- Frau Vreni von Arx-Moor, Wikon
- Frau Käthi Gloor-Wirz, Zofingen
- Frau Theres Läubli-Lüthi, Zofingen
- Frau Erika Schauenberg, Zofingen
- Frau Hanna Studler-Blum, Zofingen
- Herr Felix Däster, Kölliken
- Herr Julius Fischer, Oftringen
- Herr Beat Lehmann, Suhr
- Herr Theo Zaugg, Zofingen
- Herr Erich Zubler, Zofingen

Aus der Mitte der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht und diese folgt der Aufforderung des Präsidenten ohne Gegenstimme und mit Applaus

9.2 Wahl des Präsidenten

Gemäss Statuten wird die Wahl des Präsidenten durch den Aktuar geleitet, der diese Aufgabe in poetischer Form wie folgt wahrnimmt:

Wie mache's denn die tütsche Gselle
Um ihre Bundestag z'beschtele ?
Wie mache's die ?

Si fächte hert mit scharfe Worte
Und tüend's am Gägner wacker bsorge;
Im Wahkampf herrscht en wüeschte Ton -
Doch denn git's en Ko-a-lition.

So mache's die

Färnseh und Blick die tüend gar viel
Zur Wahl vom schönschte Schwiizer Giel.

Wie mache's die ?

De Bildschirm lüüchtet a de Wand:
Wär isch de schönschti Ma im Land ?
Doch wär gwünnt nach der lange Tuur ?
E Bündner Buur us Filisuur ! *)

so mache's die

Wie mache's die z'Amerika
Umne neu en Presidänt sich z'ha

Wie mache's die?

Si boue uf e grossi Schouw
Meetings, Conventions, luut und toll;
TV, Bankett, s'goht wie im Ruusch -
Und wähle z'lentscht halt doch de Busch.

So mache's die.

Wie mache's Zofiger Froue, Manne
Bir Wahl vo ihrem Schtädli-Amme

Wie mache's die ?

D'Partei schloht vor en Kandidat,
Wo für das Amt sich schtellt parat,
Doch aa-tritt ou en Partei-lose.
Dä schwingt am Ändi oben-ose.

So mache's die

*) Nur des Reimes wegen: Renzo Blumenthal wohnt in Vella im Val Lumnez 11244 m uM.

Im Bundeshuus en Wahl aschtoht:
 Wär wird de nöchschi Bundesrot ?
 Wie mache's die ?

G'ellbögllet wird. me sött sich schäme;
 Es git Gezänk und Froueträne.
 Mäng Wahlgäng git's - jedoch er-
 wählt wird z'lentsch de Chrisschtroph Blocher.
 So mache's die.

Wie mache mir's do drin im Saal
 Bi öiser Presidäntewahl ?
 Wie mache mir's ?

Bi öis git's keini chrumme Tuure,
 Kei Kandidat mir grosser Schnurre;
 Mir wähle ohni Schpargimänt
 De Fischer Jules zum Presidänt
 Mit eme härzleche Applaus
 Dass luut es tönt dur's ganzi Haus
 So mache mir's.

Natürlich folgt die Versammlung der Aufforderung des Aktuars und bestätigt den Präsidenten Jules Fischer für ein e weitere Amtsperiode von zwei Jahren mit grossem, lang anhaltendem Applaus in seinem Amt. Für die Übernahme der aufgabe dankt ihm der Aktuar im Namend aller Mitglieder mit folgenden worten:

Liebe Jules, dass Du ufs nöi
 Öis allne haltisch Dini Treui
 Für Dini Müeh und all die Ziit
 Wo Du verbringsch für Dini Lüüt.
 Und für die Lascht wo Du tuesch träge
 Wenn mir Dir härzlech Dank hüt säge.
 Und isch Dir einisch trüeb im Sinn
 Händ mir für Di en Medizin;
 Nid zum Iiriibe - sondern z'trinke
 Bis alli Sorge Dir versinke.
 Dä Blumeschstruus do nimm'ne ou
 Dä isch für Dini liebi Frou.

Die Versammlung dankt dem Präsidenten Jules Fischer für die erneute Übernahme des Amtes und dem Aktuar Beat Lehmann für die poetische Durchführung der Wahl mit grossem, lang anhaltendem Applaus.

9.3 **Wahl der Rechnungsrevisoren**

Die beiden Rechnungsrevisoren Frau **Beatrice Zinniker-Äschlimann** und Herr **Ulrich Rügger** stellen sich ebenfalls für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren zur Verfügung. Andere Vorschläge aus der Versammlung werden nicht gestellt und die Rechnungsrevisoren durch Applaus mit Dank in Ihrem Amt bestätigt.

10. **Verschiedenes und Umfrage**

Aus der Versammlung werden zu diesem Punkt der Tagesordnung keine Fragen oder Anträge gestellt, so dass der Präsident den geschäftlichen Teil der Generalversammlung beenden und das Wort Herr **Erich Zubler** als Rektor der Bezirksschule übergeben kann.

11. **Adresse des Rektors Herr Erich Zubler**

Erich Zubler meint, nach den soeben vernommenen poetischen Höhenflügen habe er fast ein wenig Mühe, wieder zur Erde hinunter zu steigen und über die Situation der Schule zu berichten.

Zunächst aber möchte er, im Anschluss an die einleitende musikalischen Begrüssung durch den Schülerchor, den herzlichen Gruss des ganzen Lehrerkollegiums an die Mitglieder des Vereins der Ehemaligen Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler übermitteln und sich bedanken für die grosszügigen Vergabungen, welche der Verein auch dieses Jahr der Schule wieder zugesprochen habe. Diese Zuwendungen sind ein nicht unwichtiger Bestandteil der Finanzplanung unserer Schule.

Die Leitung, oder zeitgerechter das "Management" der Bezirksschule hat sich rasch und tiefgreifend verändert: Heute muss alles zeitgerecht, integriert und effizient ablaufen, begleitet mit Checks, interner sowie externer Leistungsevaluation, z.B. nach dem PISA Modell. Es gibt einen Jahresplan, eine strategische und eine operative Führungsebene und ein Qualitätsmanagement. Wenn Sie dies nicht ganz verstanden haben, macht das nichts; wir von der Schule verstehen auch nicht alles.

Schon in meinem letzten Bericht habe ich Ihnen über den Wandel in der Schule berichtet. Dieser Wandel hat an Umfang und Intensität noch stark zugenommen. Neben den von aussen an uns herangetragenem Wandelbestrebungen, wie die auch in Ihrem Vereinsorgan beklagte und vom Lehrerkollegium bekämpfte Strukturreform (an dieser Stelle soll auch der Dank der Schule für die unterstützenden Zuschriften und E-Mail Botschaften aus Ihrem Kreis ausgesprochen werden) gibt es einen ebenso einschnei-

denden Wandel, welcher im Innern der Schule ausgetragen wird: Nämlich das neue Verständnis des Unterrichts unter dem Stichwort der "geleiteten Schule".

Nach diesem Konzept sind die Lehrpersonen etwa aufgerufen, Qualitätsvorstellungen zu definieren und danach zu handeln. Das tönt vordergeründung nach einer Einschränkung der Unterrichtsfreiheit. Ich glaube aber, diese Leitsätze und Handlungsrichtlinien können den Lehrpersonen auch ein neues Selbstbewusstsein vermitteln, mehr Transparenz schaffen und die erbrachten Leistungen besser überprüfbar machen. Die erwähnten neuen Richtlinien umfassen etwa Aussagen zum Unterricht, zur Zusammenarbeit im Lehrerkollegium und zur Koordination der schulischen Abläufe.

Gerade in einer Zeit mit so tiefgreifenden internen Umwälzungen ist die permanente Störung durch unnötige Strukturfragen, wie sie das Departement BKS für Bildung, Kultur und Sport laufend an uns heranträgt, eine erhebliche Belastung. Denn alle diese Arbeiten zu den Führungs- und Qualitätsaspekten unseres Tuns sind sehr zeitaufwändig und auch emotional fordernd. Und eigentlich wäre unser Kerngeschäft ja die Vermittlung von Wissen und Bildung, das Unterrichten unserer Schülerinnen und Schüler.

Gleichzeitig hat sich Stellung der Rektorate von einer vorwiegend administrativen Rolle zu einer eigentlichen Führungs-Funktion gewandelt. Kurse und Seminare, die ich in den vergangenen Monaten besucht habe und die in naher Zukunft auf meinem Programm stehen, machen dies deutlich. Der "neue Rektor" muss unter anderem in der Lage sein

- Entscheidungsprozesse zu moderieren;
- das Qualitätsmanagement einzuführen und zu begleiten;
- Arbeitsplanung als Ausweg aus der drohenden Überforderung zu betreiben; und
- Mitarbeitergespräche zu führen.

Zwar ist das Führen unserer Schülerinnen und Schüler nicht einfacher geworden. Aber ich darf Ihnen mitteilen, dass wir doch immer noch mehrheitlich recht anständige und lehrwillige Schüler an unserer Schule unterrichten können.

Neu ist die bevorstehende Zusammenarbeit mit der Bezirksschule Brittnau. Sie ist auf sich selbst gestellt zu klein geworden. So musste die Schülerzuteilung geregelt werden, und die pädagogische Führung der Schule wird von Zofingen aus wahrgenommen.

Zum Abschluss danke ich Ihnen nochmals im Namen des Kollegiums unserer Lehrkräfte, aber auch aller unserer Schülerinnen und Schüler, für Ihre finanzielle, aber auch für die wichtige moralische und ideelle Unterstützung unserer Schule.

Die Versammlung verdankt den Bericht von Rektor und Vorstandsmitglied Erich Zubler mit starkem, lang anhaltendem Applaus.

12. Lesung von Thomas Hostettler.

Der Präsident Jules Fischer ergreift das Wort und gibt seiner Freude Ausdruck, dass es wiederum gelungen ist, einen Ehemaligen zu einem Beitrag zu unserer Versammlung zu engagieren. Es ist die Weiterführung der Idee, dass wir neben Beiträgen in unserem Orientierungsblatt ehemaligen Schülkerinnen und Schülern Gelegenheit geben möchte, uns aus Ihrem Werdegang oder zu einem Thema ihrer Tätigkeit zu berichten.

Heute haben wir die grosse Freude, den Schriftsteller, Regisseur und Schauspieler Thomas Hostettler unter uns zu haben. Er ist am 25. Mai 1946 in Zofingen geboren und hat hier die Schulen besucht. Heute lebt er mit seiner Familie in einem kleinen Haus im Weiler Oedenwil bei Pfaffnau.

Thomas Hostettler beginnt seine Lesung mit einem kleinen biographischen Rückblick: Er hat vor 50 Jahren erstmals Theater gespielt, und zwar in der Klasse von Dr. Julius Rütsch. Es ging um das Theater der alten griechen - Terpsichore. Thomas Hostettler war dann während 28 Jahre in verschiedenen Funktionen beim Schweizer Fernsehen tätig. Er ist jetzt aber gerne wieder zum Theater und zur Schriftstellerei zurück gekehrt. Er liest dann aus seinem neuesten Werk "Lugenzüg". das in der vorgetragenen Szene vom Treffen einer Mutter, Bethli, starke Raucherin, im Alter von ca. 70 Jahren, mit ihrem etwa 50jährigen Sohn Andreas, überzeugter Nichtraucher, auf der Durchreise im Oltner Bahnhof, handelt.

Der Präsident und die Versammlung danken dem Autor Thomas Hostettler mit warmen, anhaltenden Applaus für seinen Beitrag zum heutigen Tag.

14. Abschluss des offiziellen Teils der Generalversammlung

Der Präsident Julius Fischer orientiert über den weiteren Ablauf des heutigen Anlasses, nachdem der offizielle Teil nun abgeschlossen ist.

Zunächst möchte er dem Saalwirt, dem Abwart und dem Bedienungspersonal für die gute Aufnahme und aufmerksame Betreuung unserer Mitglieder bestens danken.

Hierauf werden die **Damen des Vorstandes**, welche als gute Geister über dem Ablauf der Generalversammlung wachen und die organisatorischen und administrativen Aufgaben so wahrnehmen, dass man von ihrer lenkenden Hand kaum etwas bemerkt, mit einem kleinen Blumenpräsent für Ihre Bemühungen belohnt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die **Bezirksschule Zofingen jetzt auf dem Internet präsent** ist (unter www.bez-zofingen.ch), und auch unser Verein auf dieser Web-Plattform über eine eigene Seite verfügt.

Der Stadtsaal wird nun wie gewohnt geräumt, um dem Servierpersonal Zeit für das Aufdecken der Tisch zu geben. Aus organisatorischen Gründen sollte das Essen pünktlich ab 12:45 h serviert werden können.

Im Verbindungsgang treffen sich alle Teilnehmer zum **Apéro**, welcher zum 70-jährigen Jubiläum unseres Vereins **von der Stadt Zofingen gespendet** worden ist, wofür der Präsident dem Stadtrat im Namen aller Anwesenden noch besonders danken wird.

Während des gemeinsamen Mittagessens wird wie gewohnt ab ca. **12.45 h die Kadettenmusik** aufspielen.

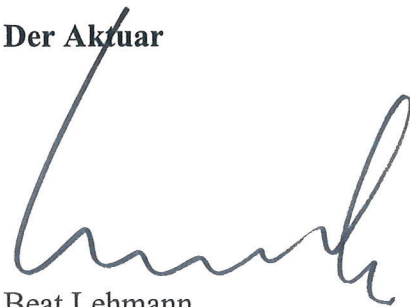
Allen Mitgliedern, die sich jetzt verabschieden müssen, wünscht der Präsident noch einen schönen Tag und ein Wiedersehen in zwei Jahren - für die bei uns Bleibenden guten Appetit und geselliges Zusammensein mit vielen guten persönlichen Kontakten beim Apéro und dem anschliessenden gemeinsamen Essen im Kreis ihrer Jahrgänge. **Der Schluss der Veranstaltung** hier im Stadtsaal ist auf **ca. 15.30 h** geplant.

Der Präsident



Jules Fischer

Der Aktuar



Beat Lehmann